Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **41 (1934)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ausdruck bringen, sondern auch wesentlich mitbestimmen soll.

Diese Spezialgruppe im Rahmen der Schweizer Mustermesse wird ganz besonders den Erzeugnissen der Textilindustrie eine neue und erfolgreiche Werbung ermöglichen.

Es liegt im Interesse vieler Unternehmungen dieses Fabrikationszweiges, durch eine allseitige Beschickung und eine vollendete Ausstattung des Modesalons sich einen Erfolg zu sichern.

Zahlreiche Anmeldungen bedeutender Firmen berechtigen schon heute zu guten Erwartungen. Der Eindruck auf die Besuchermassen wird umso nachhaltiger sein, je lückenloser sich das Bild des Angebotes darstellt.

* * *

Modesalon! — Sonderausstellung für Modeartikel! Das kann ein Ereignis von besonderer Bedeutung werden! Unwillkürlich erinnert man sich an den Uhrensalon, der an den beiden letzten Mustermessen als die eigentliche Glanzstätte bezeichnet werden konnte und tatsächlich für die schweizerische Uhrenindustrie einen vollen Erfolg bedeutete. Durch die Wirtschaftskrise mit ihren sich ständig mehrenden Ausfuhrhemmungen fand sich damals die schweizerische Uhrenindustrie in erfreulichem Gemeinschaftssinn zusammen und bot im Uhrensalon glänzende Beweise ihrer unübertrefflichen Leistungsfähigkeit. Staunend bewunderten alle Messebesucher die prächtigen Erzeugnisse unsrer jurassischen Kunsthandwerker. — Nun folgt der Modesalon, eine Sonderschau für Modeartikel! Die rührige Leitung der Schweizer Mustermesse will mit dieser Sonderausstellung dem großen Kreis der für die Mode arbeitenden oder von der Mode abhängigen Industrien eine Gelegenheit zu einer erfolgreichen Werbung bieten. Diese Gelegenheit heißt es auszunützen. Wie vor zwei Jahren die jurassische Uhrenindustrie erstmals einmütig zusammengestanden ist, muß heute die für die Mode arbeitende Textilindustrie zusammenstehen, um im Modesalon der Schweizer Mustermesse in einer eindrucksvollen Ausstellung auf die Besuchermassen zu wirken. Wenn die Seidenstoff- und die Seidenbandindustrie, die Wirkerei- und Strickereiindustrie, die Wollindustrie usw. sich geschlossen an dieser Sonderausstellung beteiligen, was hoffentlich der Fall sein wird, so wird der Modesalon ohne Zweifel zu einem Anlaß von ganz besonderer Bedeutung werden.

In weiten Kreisen der Textilindustrie, insbesondere in der Seidenstoff- und Seidenbandindustrie, wurde bis vor wenigen Jahren dem eigenen Markt leider zu wenig Bedeutung geschenkt. Man war zu sehr auf den Weltmarkt eingestellt. Erst als durch die englischen Schutzzölle und die in der Folge überall unsinnig erhöhten Zollmauern die Ausfuhr in bedenklichem Maße zurückging, begann man eine stärkere Bearbeitung des schweizerischen Marktes. Aus derselben Einstellung ist es auch zu erklären, daß diese Industrien bisher nur durch vereinzelte Firmen an der Schweizer Mustermesse vertreten waren. Vielfach wurde wohl auch der propagandistische Wert der Schweizer Mustermesse nicht richtig eingeschätzt. Wir dürfen bei dieser Gelegenheit wohl in Erinnerung bringen, daß an der Schweizer Mustermesse 1933 über 90,000 Einkäuferkarten (1932 über 75,000) bezogen wurden. Dazu kamen ferner noch über 30,000 Besucherkarten; zusammen also über 120,000 Besucher! Davon dürfte sicher ein großer Teil den Erzeugnissen der schweizerischen Textilindustrie ein besonderes Interesse entgegengebracht haben.

Es sind diesen Sommer 20 Jahre seit der letzten Schweizerischen Landesausstellung in Bern verflossen. Zwanzig Jahre, in denen sich in der Seidenindustrie und in der Mode große Wandlungen vollzogen haben! Der Modesalon an der Schweizer Mustermesse 1934 bietet nun die beste Gelegenheit, um weiten Kreisen in einer eindrucksvollen Schaustellung einen Einblick in die Vielseitigkeit und Leistungsfähigkeit der schweizerischen Seidenindustrie zu geben. Eine geschlossene Beteiligung wird einen doppelten Erfolg sichern: einen Rekordbesuch der Schweizer Mustermesse und eine gesteigerte Nachfrage seitens des eigenen Marktes nach den Qualitätserzeugnissen unserer Industrie! -t-d.

Schweizerische Wirtschaftskräfte rüsten! Die Vorbereitungen für die Schweizer Mustermesse in Basel 1934 (vom 7.—17. April) sind bereits in vollem Gange. In allen Landesteilen und in den verschiedensten Industriezweigen werden Kräfte zum Marsche auf ein gemeinsames Ziel in Bewegung gesetzt. Es gilt wieder, die Leistungsfähigkeit und Konkurrenzfähigkeit unserer schweizerischen Produktion in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht zu beweisen. Das Messe-Angebot muß eine Großtat schweizerischer Wirtschaftskraft sein, eine gemeinschaftliche Aktion, die aufmuntert zum Durchhalten, eine gemeinschaftliche Aktion, die anspornt zu Fortschritten, eine gemeinschaftliche Aktion, die überzeugt, daß ein Volk die große Wirtschaftsnot siegreich überwinden wird, wenn ein höherer Gedanke es einig hält im Kampfe. In schwerster Kriegszeit ist der Schweizer Mustermesse ihre große nationalwirtschaftliche Aufgabe übertragen worden. Jahr um Jahr hat sie diese Aufgabe mit Erfolg weitergeführt. Unsere Schweizer Mustermesse ist deshalb gerade auch unter den heutigen Verhältnissen der bewährte Stützpunkt der schweizerischen Volkswirtschaft. Hier wollen wir die starken Kräfte zusammenfassen zum großen wirtschaftlichen Angriff im Frühjahr 1934.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Die Firma **Fritz Knüsli & Co.**, in Zürich 2, Rohseide, Textilwaren, hat Einzelprokura erteilt an Frl. Marta Zollinger, von Goßau (Zürich), in Zürich.

Ernst Albert Kappeler, von Hagenbuch (Zürich), in Zürich 6, Johann Karl Heinrich Höntges-Schönwald, von Zürich, in Zürich 8, Karl Heinrich Giesenfeld-Hutterer, deutscher Staatsangehöriger, in Zürich 3, und Walter Pennart-Günther, deutscher Staatsangehöriger, in Zürich 3, haben unter der Firma **Kappeler & Co. „Artex"**, in Zürich 2, eine Kollektivgesellschaft eingegangen. Ernst Albert Kappeler und Johann Karl Heinrich Höntges-Schönwald führen die Firmaunterschrift kollektiv. Technisches Atelier für Weberei, Dessins, Nouveautés, Patronen und Karten und Vertretungen. Bleicherweg 38.

Die Firma **Fritz Hofmann**, in Zürich 2, Agentur und Kommission in Roh- und Kunstseide, ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Inhaber der Firma **Heinrich Spillmann, Nachfolger von Fritz Hofmann**, in Zürich 2, ist Heinrich Spillmann-Hoffmeister, von Urdorf, in Zürich 8. Agentur und Kommission in Roh- und Kunstseide. Gotthardstr. 61.

Uniseta A.-G., in Zürich. Albert Mondet ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; dessen Unterschrift ist erloschen.

Die Firma **J. Hopf & Cie.**, in Basel erteilt Kollektivprokura an Wilhelm Tschudin-Emmenegger von und in Basel.

Die Firma **Aug. Merz & Co.**, in Basel, Agentur und Kommission in Rohseide usw., ist erloschen.

Schweizerisch-Amerikanische Stickerei-Industrie-Gesellschaft, in Glarus. Die Gesellschaft hat die Herabsetzung des Grundkapitals von Fr. 16,000,000 auf Fr. 14,050,000 beschlossen durch Annullierung von 6000 Stammaktien und Herabsetzung des Nominalwertes der verbleibenden 54,000 Stammaktien von Fr. 100 auf Fr. 75.

Die Firma **Bebié & Cie.**, Baumwollspinnerei und Weberei, in Linthal, wird in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Unbeschränkt haftende Gesellschafter bleiben Edmund Bebié und Albert Bebié; Kommanditär ist Ernst Bebié mit dem Betrage von Fr. 150,000.—.

Unter der Firma **Vereinigte Färbereien und Appretur A.-G.** hat sich, mit Sitz in Thalwil, eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist der Betrieb von Unternehmungen der Färberei und Appretur mit Fabrikation chemischer Produkte, sowie die Tätigung aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Das Aktienkapital beträgt Fr. 2,000,000. Die Gesellschaft erwirbt von der „Färberei Weidmann Aktiengesellschaft", in Thalwil, deren Fabrikanlagen in Horgen und Thalwil, sowie Kasse, Forderungen, Wechsel und Vorräte zum Totalpreise von Fr. 931,021, von der Aktiengesellschaft „Stückfärberei Zürich", in Zürich, deren Fabrikanlagen in Zürich und Horgen, sowie Kasse, Forderungen und Vorräte zum Totalpreise von Fr. 824,649, und von der Aktiengesellschaft „Seidenstoffappretur Zürich", in Zürich, die sämtlichen Vorräte jeder Art zum Preise von Fr. 44,000. Die Gesellschaft übernimmt ferner ohne besondere Verrechnung den laufenden Geschäftsbetrieb der „Seidenstoff-

appretur Zürich" in Nutzen und Lasten ab 1. Juli 1933. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus: Dr. Wilhelm Dürsteler, Chemiker, Präsident und Delegierter; Conrad Wirth-von Muralt Industrieller, Vizepräsident und Delegierter, und Georg Schwyzer, Chemiker, Delegierter. Kollektivprokura ist erteilt an Jakob Bächer, in Thalwil; Friedrich Billeter, in Zürich; Dr. Emil Kern, in Thalwil, und an Ernst Pfister, in Thalwil. Geschäftslokal: An der Seestraße in Thalwil.

Aktiengesellschaft **Stückfärberei Zürich,** in Zürich, mit Zweigniederlassung in Horgen. Nachdem ihr Betrieb an die „Vereinigte Färbereien und Appretur A.-G." in Zürich übergegangen ist, lautet die Firma der Gesellschaft nun **Stückfärberei Holding Zürich.** Zweck der Gesellschaft ist die Uebernahme, Verwaltung und Verwertung von Beteiligungen an Unternehmungen der Stückfärberei und Appretur und verwandten Branchen, sowie die Tätigung aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Parcofil-Laboratorium A.-G., Kunstseide-Erzeugung, in Uster. Die Firma hat das Aktienkapital von bisher Fr. 10,000 auf Fr. 50,000 erhöht.

Seidenwirkerei Zürich A.-G. Nach beendigter Liquidation hat sich diese Firma aufgelöst.

Aktiengesellschaft **Forta-Unternehmungen A.-G.,** Seidenstoffe und Seidenbänder, in Basel. Das Grundkapital von Fr. 250,000 ist durch Erwerb und Vernichtung von 100 Aktien und durch Herabsetzung des Nennwertes der verbleibenden 150 Aktien von Fr. 1000 auf Fr. 200 um Fr. 220,000 herabgesetzt worden auf Fr. 30,000. Aus dem Verwaltungsrat ist Hans Colsmann ausgeschieden. Präsident ist nunmehr Jakob Oeri-Simonius.

Paul Reis und Max Reis, beide von Zürich, in Zürich 7, haben unter der Firma **Paul Reis & Co.,** in Zürich 2, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1934 ihren Anfang nahm. Fabrikation von Wollstoffen. Gotthardstraße 21.

Aktiengesellschaft A. Brunner & Co. Seidenwebereien, in Männedorf. Das Aktienkapital von bisher Fr. 535,000 wurde auf Fr. 10,700 reduziert durch Abstempelung der 1070 Namenaktien von nom. Fr. 500 auf Fr. 10. Die Firma der Gesellschaft lautet nun: **Aktiengesellschaft A. Brunner & Co.** Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und Verwertung von Liegenschaften. Die Gesellschaft kann auch den Betrieb ihrer ehemaligen Seidenwebereien in Männedorf und Waldshut wieder aufnehmen oder ihn verpachten. Karl Wächter und Carl Bertschinger sind aus dem Verwaltungsrat ausgetreten. Der Verwaltungsrat besteht nunmehr aus: Edwin Hirzel, Rechtsanwalt, in Meilen, Präsident, und Ernst Grob, Subdirektor, in Zürich, Vizepräsident. Als Sekretär des Verwaltungsrates wurde ernannt: Gottfried Spoerri, Bankprokurist, von Nürensdorf, in Küsnacht (Zürich). Geschäftslokal: Beim Bahnhof.

Vischer & Cie., Seidenbandfabrik, in Basel. Die Prokura des Ernst Längin ist erloschen. Zu Kollektivprokuristen wurden ernannt Emil Sitzler, in Basel, und Otto Wilhelm, in Birsfelden.

In den Zürcher Dessinateur-Kreisen sind auf Neujahr 1934 verschiedene Wandlungen vor sich gegangen, die einiges Aufsehen erregten, da während einigen Jahrzehnten alles seinen ruhigen Lauf ging. Es wird uns darüber mitgeteilt:

Die größte Ueberraschung bildete das neu entstandene technische Atelier für Weberei **„Artex"** von Kappeler & Co. in Zürich 2, Bleicherweg 38. Während der Krisenzeit, wo man überall jammert, ein neues Atelier! Ja, ganz richtig, während der Krise. Vertrauend in die Zukunft und überzeugt von ihren Fähigkeiten, ihren Fachkenntnissen und ihrem Können, haben sich vier bisherige Mitarbeiter der Firma Schumacher & Co. zusammengetan. Zwei Künstler und zwei Techniker. Sollen wir sie vorstellen? Es sind Ernst Kappeler, der als vorzüglicher Entwerfer und Kolorist für Druck- und Jacquard-Dessins nach mehrjähriger Tätigkeit in Paris und Lyon sich im Verlaufe der letzten sechs Jahre in Zürich einen bekannten Namen geschaffen hat. Als Spezialist für Krawatten-Entwürfe steht ihm Hrch. Giesenfeld zur Seite, der sich in 24-jähriger Berufstätigkeit als hervorragender Geschmackskünstler auf diesem Gebiete ausgewiesen hat. W. Pennart, Patroneurchef, blickt auf eine 34jährige Tätigkeit in seinem Fache zurück, davon 10 Jahre in Zürich und J. Höntges, Chef des Lisage, kann sogar auf 37 Jahre beruflicher Tätigkeit in diesem Fache zurückblicken, wovon 28 Jahre als Leiter im oben genannten Atelier. Es haben sich somit vier Fachleute zusammengetan, die entschieden leistungsfähig sind und auch durch die Wahl ihrer Firmabezeichnung „Artex" darauf hinweisen wollen, daß sie bestrebt sind, die textile Kunst zu fördern. Die neue Firma, die auch ein Atelier-Bureau in Paris unterhält, wurde auf dem Platze Zürich sehr gut aufgenommen. Wir wünschen der neuen Firma eine erfolgreiche Zukunft.

Im Atelier A. Schumacher & Co. mußten natürlich die entstandenen Lücken durch die Austritte von vier bewährten und langjährigen Mitarbeitern rasch ersetzt werden. Es mag dabei wohl zuerst eine nicht gerade sehr erfreuliche Stimmung geherrscht, indessen scheint der Knoten eine gute Lösung gefunden zu haben, indem auf Neujahr als neue Mitarbeiter dieser Firma die Herren K. Hofbauer, Hotz und E. Knüssi eingetreten sind. Herr Hofbauer, welcher bisher bei der Firma Siber & Wehrli A.-G. als Entwerfer tätig war, hat die Stellung als Abteilungschef für Krawatten- und Kleiderstoffe, E. Knüssi, von Wien zurückkehrend, denjenigen als Patroneurchef und Herr Hotz die Leitung der Kartenschlägerei übernommen.

Im Atelier Fr. Kaeser ist auf Neujahr als Chef der Entwerfer-Abteilung Herr Müller eingetreten, der bisher selbständig tätig war.

Der Vollständigkeit halber sei ferner noch beigefügt, daß etwas abseits vom städtischen Trubel vor einigen Jahren Karl Hartmann in Leimbach/Zürich ein technisches Atelier für Weberei gegründet und sich ebenfalls recht gut eingeführt hat.

KLEINE ZEITUNG

Gesellschaft zur Förderung des gewerblichen Unterrichts für Angehörige der Basler Bandindustrie. Bericht über das 27. Vereinsjahr 1932/33. Wie üblich wird der Bericht auch dieses Jahr mit einem kurzen Rückblick über die Lage der Basler Bandindustrie eingeleitet, worüber der Berichterstatter leider nichts Erfreuliches mitteilen kann. Wie alle unsere Export-Industrien hat auch die Basler Seidenbandindustrie schwer um ihre Existenz zu kämpfen. Dieser unsinnige wirtschaftliche Kampf verlangt von jedem Menschen ein immer stärkeres Rüstzeug. Dieses Rüstzeug vermittelt obige Gesellschaft in geeigneten Kursen. Im letzten Vereinsjahre wurden in 7 Kursen insgesamt 85 Teilnehmer auf den verschiedensten Fachgebieten unterrichtet. Kurs I vermittelte 18 Schülern die elementaren Grundkenntnisse in Bindungslehre und Dekomposition, in Material- und Stuhlkenntnis, die in den Kursen II und III auf die schwierigeren Bänder ausgedehnt werden. Kurs IV ist ein praktisch-technischer Kurs, während Kurs V wohl als künstlerischer Kurs bezeichnet werden kann; er vermittelt die notwendigen Kenntnisse auf dem Gebiete der Farbenlehre und des Entwerfens. Kurs VI behandelt die zusammengesetzten Gewebe, Materialberechnung usw., und dient der Vorbereitung für die Ferggerprüfung. In einem Sonderkurs wurde ferner das ganze Gebiet der textilen Rohmaterialerzeugung, -gewinnung, -verarbeitung und -behandlung, die Veredlung, Färben und Drucken, sowie die Bestimmung und mikroskopische Untersuchung der textilen Rohmaterialien behandelt. In den Kursen II, III und VI beteiligten sich an gestellten Preisaufgaben 24 Teilnehmer, von denen 9 prämiert wurden. Eine Exkursion führte 84 Mitglieder in die Tuchfabrik Schild A.-G. in Liestal, die den Teilnehmern einen Einblick in die vielseitigen Arbeiten einer Wollweberei bot. Von Interesse ist auch der Kassabericht der Gesellschaft. Ob wohl der schöne Traum einer Basler Band-Webschule jemals in Erfüllung gehen wird?